



Gemeinsames Veranstaltungsprogramm

1. Halbjahr 2020

Landesvereinigung Baden in Europa e. V.
Landesverein Badische Heimat e. V. Regionalgruppe Karlsruhe



Hinweise auf unerwartet aktuelle Veranstaltungen werden den Mitgliedern per Mail bekannt gegeben und in die Webseite der Landesvereinigung Baden in Europa www.lv-baden.de bzw. des Landesvereins Badische Heimat unter dem Stichwort Regionalgruppen www.badische-heimat.de eingestellt.

Wenn Anmeldung erforderlich ist:

Rosanna Stadtmüller geschaefsstelle@lv-baden.de (Tel. 07271 5088872)
Halslache 21, 76744 Wörth, Geschäftszeiten Mi und Do von 8.30 – 12.30 Uhr
o d e r

Marthamaria Drützer-Heilgeist marthamariad@yahoo.de (Tel. 0721-60285314,
Rhode-Island-Allee 4 a, 76149 Karlsruhe)

Vorschau und Hinweise, Seite 4

Daten Badischer Geschichte , *Heinrich Hauß*, Seite 6

Mittwoch, 11. März 2020

Die Landesvereinigung Baden in Europa und die Badische Heimat Karlsruhe laden am Mittwoch, 11. März 2020 ein in das Badische Landesmuseum zur **Kuratorenführung** durch die Ausstellung:

„Kaiser und Sultan – Nachbarn in Europas Mitte 1600 – 1700“

Wenn man an die „Türkenkriege“ des 17. Jahrhunderts denkt, dann denkt man an kriegerische Auseinandersetzungen, an Schlachten, die Belagerung von Wien, an Prinz Eugen von Savoyen und an den Türkenlouis. Oft wird darüber aber vergessen, dass es auch einen kulturellen Austausch gab und eine gegenseitige Beeinflussung in Kunst, Architektur und Mode. Dieser oft vernachlässigte Aspekt steht im Mittelpunkt der Karlsruher Ausstellung, die dies in zahlreichen, zum Teil zum ersten Mal gezeigten Objekten darstellt.

Treffpunkt: 16.10 Uhr im Haupteingang des Schlosses Beginn der Führung: 16.30 Uhr

Es können nur 25 Personen zugelassen werden, daher erfolgt die Registrierung in der Reihenfolge des Eingangs **der Anmeldungen** bei marthamariad@yahoo.de (Marthamaria Drützer-Heilgeist Tel 0721-60285314, Rhode-Island-Allee 4 a, 76149 Karlsruhe) oder geschaefsstelle@lv-baden.de **bis zum Freitag, 06. 03. 2020**

Der Eintritt beträgt 9 €; die Kosten für die Führung übernehmen die Vereine.

Bitte teilen Sie unbedingt mit: Personenzahl und Museumspass ja/nein. Besitzer des Museumspasses zahlen keinen Eintritt

Mittwoch, 1. April 2020

Wolfgang Dörflinger von den Modellbahn- und Eisenbahnfreunden Karlsruhe, der bereits im vergangenen Jahr einen interessanten Vortrag „Mit den Badischen Staatsbahnen zum

Musterländle“ hielt, hat sich aufgrund des großen Interesses bereit erklärt, diesen um ein weiteres, speziell für Karlsruhe bezogenen Vortrag zu ergänzen. Er spricht über das Thema

Die Eisenbahnen in Karlsruhe in der Zeit von 1840 – 1913 – Ein Spaziergang in die Vergangenheit

Von 1840 bis 1913 fuhren die Züge mitten durch Karlsruhe und die Älteren erinnern sich noch an den Hauptbahnhof, der an der Stelle des heutigen Staatstheaters stand. Wolfgang Dörflinger zeigt uns die Entwicklung der Eisenbahn in der damaligen Landeshauptstadt. Er geht auf Spurensuche, zeigt die ehemalige Trassenführung, die Bedeutung der einzelnen Linien und hält manche Überraschung auch für gute Karlsruhe-Kenner bereit.

Die Veranstaltung findet statt am Mittwoch, **1. April 2020 um 19 Uhr im Vortragssaal** der FächerResidenz, Rhode-Island-Allee 4, 76149 Karlsruhe. Nach dem Vortrag wird noch ein Glas Sekt gereicht.

Anmeldung ist nicht erforderlich; der Eintritt ist frei

Mittwoch, 8. April 2020

Nachdem die „Hebelsuppe“ im vergangenen Jahr ein großer Erfolg war, soll auch in diesem Jahr eine vergleichbare Veranstaltung stattfinden. Am 20. März 2020 jährt sich zum 250. Mal der Geburtstag Johann Gottfried Tullas, dessen Name nicht nur in Baden fest verknüpft ist mit der Rheinregulierung, sondern der auch als Mitbegründer der ersten Polytechnischen Schule im deutschen Raum, der Vorläuferin des heutigen KIT, in Erscheinung trat. Grund genug, dieses Datums mit einem Vortrag von Dr. Franz Littmann zu gedenken und zu einer kleinen Feier mit musikalischer Begleitung und einem herzhaften Imbiss mit Getränken einzuladen:

Johann Gottfried Tulla als Freund von Johann Peter Hebel und Friedrich Weinbrenner

Dr. Franz Littmann studierte in Marburg Philosophie, Soziologie und Pädagogik und lebt in Pforzheim. Bekannt geworden ist er als Hebel-Experte und Mitherausgeber der großen, 6 Bände umfassenden Hebelausgabe, die von der Literarischen Gesellschaft initiiert wurde und nach zwölfjähriger Arbeit 2019 erschienen ist. In seinem Vortrag wird er auf die Verbindung Tullas zu Weinbrenner und Hebel eingehen, die sich oft freundschaftlich im „Café Zentral“ am Karlsruher Marktplatz trafen. In Kürze wird von Franz Littmann ein Buch über J.G. Tulla erscheinen.

Die Veranstaltung findet statt in der **Paul-Gerhard-Kirche** (Breite Straße 49 a Beiiertheim, früheres Stephanienbad und beginnt **um 18 Uhr**

Anmeldungen bei marthamariad@yahoo.de (Marthamaria Drützler-Heilgeist Tel 0721-60285314, Rhode-Island-Allee 4 a, 76149 Karlsruhe) oder geschaeftsstelle@lv-baden.de **bis zum Freitag, 03.04.20**

Der Eintritt ist frei; Spenden sind erwünscht

Dienstag, 5. Mai 2020

Besuch des Rechtshistorischen Museums mit Führung des Vorsitzenden des Vereins Rechtshistorisches Museum Dr. Detlev Fischer, Richter am Bundesgerichtshof a.D. und Vorstandsmitglied der Badischen Heimat Regionalgruppe Karlsruhe.

Das Rechtshistorische Museum bietet einen Überblick über die Rechtsordnungen alter Kulturen vom „Codex Hammurabi“ 1700 v. Chr., griechisches und römisches Recht, deutsche Land- und Stadtrechte und über das Preußische Allgemeine Landrecht, Code Napoleon und unser Bürgerliches Gesetzbuch hin zum modernen Verfassungsrecht und der Rechtsstaatlichkeit der heutigen Bundesrepublik. Die Führung dauert etwa 1 ½ Stunden.
Treffpunkt: 16.15 Uhr Eingang zum Bundesgerichtshof, Herrenstraße 45 a

Für die Eingangskontrolle **den Personalausweis mitbringen**
Anmeldung erforderlich ab sofort bis spätestens 27. April an info@rechtshistorisches-museum mit folgenden Angaben:

Vor- und Nachname Geburtsdatum Wohnanschrift

Die Gruppe ist beschränkt auf 25 Personen, maßgeblich ist daher der Eingang der Anmeldung.

Der Eintritt ist frei. Anschließend besteht die Möglichkeit zu einem gemütlichen Beisammensein in einer nahe gelegenen Gaststätte

Donnerstag, 25. Juni 2020

„Eine fast vergessene Karlsruherin“ nennt Professor Dr. Dr. Hans Hugo Klein die Gräfin Agnes zu Salm-Salm, geboren als Agnes Elisabeth Winona Leclercq Joy, eine außergewöhnliche Frau mit einem abenteuerlichen Lebenslauf. Der Name-„Winona“ geht auf ihre irokesische Großmutter zurück. Ihre Karriere begann sie als Zirkusreiterin und Schauspielerin. Ihrer heimlich geschlossenen ersten Ehe mit dem Fürsten Florentin zu Salm-Salm verdankt sie den gesellschaftlichen Aufstieg und ein abenteuerliches Leben. Ihren Lebensabend verbrachte sie jedoch in Karlsruhe in der Karlstraße 2 in unmittelbarer Nähe des PrinzMaxPalais, in dem der Vortrag stattfindet:

Eine (fast) vergessene Karlsruherin: Agnes Prinzessin zu Salm-Salm

So lautet der Titel des Vortrags von Prof. Dr. Hans H. Klein, der in Karlsruhe am Bismarckgymnasium sein Abitur machte und nach dem Jurastudium von 1969 – 2001 als Professor für Öffentliches Recht an der Universität Göttingen lehrte. 1983 kehrte er als Richter des Bundesverfassungsgerichts nach Karlsruhe zurück. Von 1972-1983 gehörte er als Mitglied des Bundestags der CDU-Fraktion an.

Die Veranstaltung findet statt am Donnerstag, **25. Juni 2020 um 19 Uhr im PrinzMaxPalais** Karlstraße 10. Nach dem Vortrag ist noch Gelegenheit bei Laugengebäck und einem Glas Wein mit dem Referenten über die verblüffende Gräfin zu plaudern.

Mittwoch, 15. Juli 2020

Am 25. Juli 1950 setzte der Deutsche Bundestag Karlsruhe als Sitz des Bundesgerichtshofs fest. Damit wurde der Grundstein für die „Residenz des Rechts“ gelegt. Im Rahmen einer Veranstaltungsserie zu diesem Jahrestag in den „Gesprächen am Tor“ der FernUniversität Hagen hält Dr. Detlev Fischer einen Vortrag über

70 Jahre Residenz des Rechts in Karlsruhe

Dr. Detlev Fischer, Vorstandsmitglied Badischen Heimat Regionalgruppe Karlsruhe, ist Richter am Bundesgerichtshof a.D. und Vorsitzender des Vereins Rechtshistorisches Museum e.V. in Karlsruhe.

Veranstaltungsort ist das Regionalzentrum Karlsruhe, Kriegsstraße 100 (ehemaliges Postbankgebäude) Haupteingang Kriegsstraße 100 (gegenüber dem Badischen Staatstheater), 2. OG

Beginn: 18.00 Uhr

Eintritt ist frei, Anmeldung nicht erforderlich

VORSCHAU:

Sonntag, 27.10.2020 um 19.00 Uhr

spricht Prof. Dr. Norbert Gross in der Badischen Landesbibliothek BLB über das Thema „Was blieb von Kaisers Recht in Elsass-Lothringen?“ Erstaunlich viel – bis zum heutigen Tag

HINWEISE:

Die verschobene Fahrt nach **Hohengeroldseck**, dem letzten Territorium, das 1818 zum neu gegründeten Staat Baden kam und nach **Seelbach** mit Besichtigung des **Schlusses Dautenstein**, wird per E-Mail bekannt gegeben und auf der Webseite der Badischen Heimat Regionalgruppe Karlsruhe bzw. der Landesvereinigung Baden in Europa veröffentlicht werden.

Wer die ausgezeichnete Wander-Ausstellung „**Demokratie wagen? Baden 1818 -1919**“ noch nicht gesehen hat oder noch einmal anschauen möchte, um die berühmte Badische **Verfassung von 1818** zu sehen und den Weg zur Demokratie und der letzten badischen Verfassung von 1919 zu verfolgen, kann dies **vom 18. Mai – 5. Juli (21.-28. Kalenderwoche(2020 im Stadtarchiv Rheinstetten nachholen.**

Freitag, 24. Januar 2020 von 16 – 19 Uhr

Forum Landesgeschichte im Generallandesarchiv Karlsruhe, Nördliche Hildapromenade 3, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein:
Lehnsverhältnisse im Spätmittelalter

Sonntag, 15. März 2020

Geologische Exkursion des Naturkundemuseums mit Dr. Matthias Geyer in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe

Karlsruhe: Steine in der Stadt

Treffpunkt am Eingang des Naturkundemuseums, Dauer 14 – 16 Uhr, Kosten 15 €, Anmeldung 0162 4065416 oder info@geotourist-freiburg.de

Donnerstag, 26. März 2020, 19 Uhr

im PrinzMaxPalais, Karlstraße 10. Im Rahmen der Werkschau deutsch-französischer Literaturgeschichte Vorstellung der neuen Edition mit Texten von Otto Flake, Einführung Dr. Christian Luckner

Otto Flake: „Wiederum vergleicht Frankreich!“ Essays und Skizzen

Otto Flake, in Metz geboren und im Elsass aufgewachsen, seit 1928 in Baden-Baden lebend, erhielt 1954 den Johann-Peter-Hebel-Preis gehört zu den elsässischen Klassikern des 20. Jahrhunderts und ist Vermittler zweier Kulturen.

Donnerstag, 2. April 2020 von 10.00-11.30 Uhr

in Durlach, Gemeindehaus Am Zwinger 5 (hinter der Kirche am Rathaus Durlach)
Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Christoph Heinzelmann, Leiter der Bundesanstalt für Wasserbau:
Auf Tullas Spuren in die Zukunft. Wasserbau am Oberrhein
Veranstalter: Junge Alte Eintritt 3

Donnerstag, 5. März 2020 um 18.00 Uhr

Präsentation der Forschungsarbeit dreier Teilnehmer an der Forschungsarbeit „NS in Karlsruhe“:

Karlsruher Bürgermeister in der Zeit des Nationalsozialismus

Ort: Generallandesarchiv Karlsruhe, Hildapromenade 2 Eintritt frei

Donnerstag, 5. März 2020 um 18.00 Uhr

Präsentation der Forschungsarbeit

Pfingstsonntag, 31. Mai 2020: Stadtrundgang zum Basler Tor und Alten Friedhof in

Durlach u.a. mit Besichtigung der Grabsteine der unehelichen Kinder Carl Wilhelms und seines Bruders und dem Grab Liebensteins (1781-1824), einer der ersten und bedeutendsten ersten Abgeordneten des Badischen Landtags.

Treffpunkt am Basler Tor, Basler-Tor-Str. 2 in Durlach. Uhrzeit bitte googeln. Es führen Ingrid Leitz und Gudrun Mittelhamm

Ausstellungen in der Badischen Landesbibliothek:

- Egon Eiermann DIGITAL vom 07.02. – 25.04.2020

Um den Nachlass eines der bedeutendsten Architekten des 20. Jh. zu sichern und besser zugänglich zu machen, wird dieser digitalisiert

- Fakten oder Fantasie? Karten erzählen Geschichte ab dem 15.05. – 29.08. 2020

Unsere Bilder von Europa und der Welt sind stark von Karten geprägt, von der Klassischen Karte bis zu Google Maps. Aber sind Karten objektiv, handelt es sich um Fakten oder Fiktion und was kann man aus ihnen lesen?

Ausstellungen im Generallandesarchiv Karlsruhe

- Wie viel Geschichte steckt in Dir? Nationalsozialismus in Karlsruhe

Ausstellung der Forschungsarbeiten „NS in Karlsruhe – drei Gymnasien auf Spuren-Suche zum Nationalsozialismus in Karlsruhe“

29. Januar – 24. April

- Gezähmte Berge. Die Alpen in Bildern badischer Photographen

Juli – November 2020

NACHTRÄGLICHE HINWEISE

der Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde am Oberrhein:

- Freitag, 24.4.20 um 19 Uhr in Generallandesarchiv: Dr. Benjamin Müsegades, Heidelberg:
Was kann eigentlich ein Fürst? Hochadlige Erziehung und Ausbildung im deutschen Südwesten um 1500

- **Tagesexkursion** am Sa., 27.6.20 von 8 – 18 Uhr, Abfahrt 8 Uhr Generallandesarchiv, 8.15 Uhr Hauptbahnhof Ausgang Süd. Anmeldung bis 19.6. bei Dr. Krimm: krimm@ag-landeskunde-oberrhein.de

Kloster Allerheiligen – Burg Schauenburg - Schloss Gaisbach - Kapelle Lautenbach: Stammburg, Talschloss, Hauskloster und Grablege



Daten Badischer Geschichte

Heinrich Hauß

23. Oktober 1949:Wiedergründung des Landesvereins Badische Heimat in Freiburg 1949 – 2019: 70 Jahre seit der Wiedergründung

In dem Zeitraum zwischen Oktober 1949 und März 1950 bahnten sich Entwicklungen an, die sowohl vereinsgeschichtlich wie publizistisch für die Entwicklung des badischen Geschichts- und Selbstbewusstsein von Bedeutung sind. Zeiträume dieser Art werden von Institutionen und Vereinen gerne aufgenommen, um in der Öffentlichkeit ihr Wirken in der Vergangenheit und Visionen für die Zukunft zur Geltung zu bringen. Wir sehen unsere Aufgabe im Rahmen des Halbjahresprogramms der Badischen Heimat und der Badenbriefe der Landesvereinigung Baden in Europa darin, auf die Bedeutung der Termine hinzuweisen.

1. Vereinsgeschichte

Am Sonntag, den **23. Oktober 1949** wurde im Kaufhaussaal in Freiburg unter Anwesenheit von ca. 400 Mitgliedern der Landesvereins Badische Heimat wieder gegründet. Zuvor musste durch das Gouvernement Militäire für Payes de Bade die Genehmigung für die Wiedergründung erwirkt werden. „Ursprünglich war bloß daran gedacht, dass der Verein nur für Südbaden gegründet werden sollte“(Schwarzweber) Das wäre wohl auch im Interesse der Militärregierung gewesen. Zum allgemeine Erstaunen erschienen aber „die Karlsruher mit ihrem Oberbürgermeister“ Töpfer und verlangten „energisch ihre Teilhaberschaft an der engeren Gründung“, obwohl auch manche Mitglieder im Kaufhaussaal lieber eine rein südliche Vereinigung gesehen hätten. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit für den Zusammenschluss. Es wurde zunächst ein enger Präsidialausschuss nominiert, der den Vorsitzenden und die weiteren leitenden Vorstandsmitglieder wählen wird.

Nach Dr. Paul Zürcher (1) sollten „ausreichend viele nordbadische Teilnehmer mit betont badischer Einstellung zur Gründungsversammlung nach Freiburg kommen, um mitzuhelfen,... eine Organisation wiedererstehen zu lassen, auf welche sich die Badener kulturell stützen könnten, wie immer auch die politische Entscheidung ausfallen möge.“ (Weinacht, 100 Jahre

für Baden, S.394). Am **26. Januar 1950** wählte der Präsidialausschuss Ministerialrat Dr. Thoma (2) zum 1.Vorsitzenden, zum 2.Vorsitzenden den Freiburger Kreisschulrat Joseph Ludolph Wohleb, Geschäftsführer wurde Rudi Keller. Damit war die Wiedergründung des Landesvereins abgeschlossen und der Verein funktionsfähig. Die Rede, die Landekommissär Paul Schwoerer am 23. Oktober 1949 gehalten hat, wurde im Heft 4/1949 der Zeitschrift „Baden. Monographie einer Landschaft“ abgedruckt. Schwoerer gibt dort einem ausführlichen Überblick über die Geschichte des Landesvereins seit der Gründung. Im zweiten Teil der Rede würdigt er das Schaffen von Hermann Eris Busse. Die Rede schließt mit dem Wunsch, der Landesverein möge sich „seiner großen Tradition“ stolz bewusst sein und „vom dem Geist und der Gesinnung“ getragen sein, die den Landesverein in der Vergangenheit ausgezeichnet haben. Der Verein möge sich auch „wie bisher (!) von allen politischen Ideologien frei bewahren“ (Baden 4 / 1950). Die Satzung, die der Militärregierung vorgelegt werden musste, „will Volkstum und Heimat erhalten, hüten und erforschen“ und will „wirken für Heimat und Volkstum“ (Chronik S. 878). In der frühen Nachkriegszeit war man noch nicht fähig, sich von der überkommenen Verbindung von „Heimat und Volkstum“ zu lösen. Der Mitgliederstand am 31.12. 1950 betrug übrigens 3540 Mitglieder.

2. 1949 und 1950: Publizistische Daten

1942 war das letzte Heft der Badischen Heimat als Nr.3 mit dem Thema „Badische Köpfe V“ erschienen. Der Landesverein nahm 1950 mit einer Doppelnummer die Heftradition „**Badische Heimat. Mein Heimatland**“ im 30. Jahrgang wieder auf.

Der Schriftleiter Rudi Keller schrieb einen einführenden Aufsatz „Besinnung und Erbe“. Geschichtliches Bewusstsein verbindet er mit Heimat. „Unser geschichtliches Bewusstsein kann uns nur von der Heimat wiedergegeben werden“ „In der Heimat ist alles durchwirkt von Geschichte“. Nach Keller muss Besinnung einsetzen, und dies geschieht vor allem durch Rückkehr zur „Achtung vor dem überkommenen Erbe“. Die aktuelle Situation wird gewissermaßen „übergeschichtlich“ als „ungeheures Geschick, in das wir gestellt sind“, beschrieben. Mit den „Erbe“ ist wohl die Zeit vor dem Nationalismus gemeint, auf den er aber nicht zu sprechen kommt.

Im Jahre 2020 erscheint die Badische Heimat im 100. Jahrgang, und man kann sagen, dass sich die BH in ihrem Publikationsorgan redlich bemüht hat, dieser Vorstellung gerecht zu werden.

Das Jahr 1949 ist aber auch ein weiteres wichtiges publizistisches Datum für Baden. Im **März 1949** erschien mit der ersten Nummer die Zeitschrift „**Baden, Monographie einer Landschaft**“ (1959-1960) im G. Braun Verlag, die im Jahre 1961 durch die Publikation „Welt am Oberrhein“ im gleichen Verlag abgelöst wurde. Die „Heimatmonographie“ sollte „einem der ältesten und schönsten Räume deutscher Kultur und Geschichte eine Veröffentlichungsmöglichkeit summarischer Natur geben. Sie soll „alle lebendig wirkenden, historischen, schöpferischen und belehrenden Kräfte widerspiegeln (Geleitwort, Baden, Heft 1 / 1949). Die Publikation „Baden“ mit der Publikation „Badische Heimat“ erschien im Verlag G. Braun unter der Leitung von Eberhard Knittel und leistete im ersten Jahrzehnt nach der Gründung Baden - Württembergs unverzichtbare Beiträge zum kulturellen Selbstbewusstsein Badens.

3. Regionalgruppe Karlsruhe

Schließlich ist noch zu erwähnen, dass am 27. Mai 1950 die Regionalgruppe Karlsruhe wieder gegründet wurde. Die Gründungsversammlung fand unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Friedrich Töpfer im Rathaus statt. Vorsitz der Regionalgruppe hatten Dr. Eberhard Knittel und Dr. Friedrich Wieland. Knittel behielt den Vorsitz der Ortsgruppe Karlsruhe bis 1987. Dann wurde Reg. Dir. Udo Theobald neuer Vorsitzender.

Die Geschichte der Regionalgruppe Karlsruhe wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

Anmerkungen

1 Dr. Paul Zürcher (1893-1980), OLG-Präsident in Freiburg, war ab 1946 eine „beherrschende Figur“ mit dem Memorandum für das „Kernstaat-Konzept“, die Regierung in Freiburg als legitime Sprecherin und „Treuhänderin der gesamten badische Bevölkerung“.

2 Prof. Dr. Eugen Thoma (1877-1955). 1946 von Heinrich Köhler als Ministerialrat in die Kultus - und Unterrichtsverwaltung des Landesbezirks Baden berufen

Heinrich Hauß